

# **PORT**

**THEATER FREIBURG**

# **INHALTSVERZEICHNIS**

- **EINFÜHRUNG**
- **WAS IST ZU TUN?**
  - **BÜHNENSKIZZE UND  
SOUNDFILE POSITIONEN**
- **PORT INSTALLATION ALS  
KOOPERATIONS PROJEKT**
  - **DOKUMENTATION**
- **VORSTELLUNG DER SPARTEN  
UND WIE SIE INVOLVIERT WAREN**
- **PRODUKTIONEN**
  - **JUNGES THEATER**
  - **MUSIKTHEATER**
  - **KONZERT**
  - **TANZ**
  - **SCHAUSPIEL**
  - **ALLTAG IM THEATER**
- **MITWIRKENDE**
- **IMPRESSUM**

# **EINFÜHRUNG**

**Was macht ein Theater, wenn es nicht besucht werden kann? Was passiert hinter dieser Hausfassade, die ein Herzstück der Freiburger Innenstadt bildet? Eine Barriere zwischen innen und außen hat sich durch die Pandemie aufgebaut. Wir sind aufgerufen unsere Kontakte auf das geringste zu reduzieren. Ohne Veranstaltungen und Verbindung nach außen droht der Kontakt zu den Menschen abzurechen.**

**Genau diese Situation hat unsere Arbeit inspiriert. Wie können wir kontaktlos in Kontakt bleiben? Wie können unsere Türen geöffnet werden, während doch das Theater geschlossen bleibt? Die PORT INSTALLATION versucht genau diese Widersprüche in sich zu vereinen. PORT will hier als ein Ort der Begegnung und des Austausches verstanden werden, der als Knotenpunkt die Überschneidung beider Räume – des Innen und des Außen – möglich macht.**

**„Was war das? Habt ihr was gehört?“ Unser Ohr ist eines der Sinnesorgane, das uns ermöglicht uns zu orientieren, es lässt uns bereits Dinge wahrnehmen, die noch gar nicht sichtbar sind.**

**Diese Eigenschaft möchten wir nutzen, um in Kontakt zu treten.**

**Auch wenn wir unsere Theaterbühnen noch nicht zeigen können, werden wir Stimmen, Melodien und Geräusche aus unseren Produktionen vorausschicken.**

**Vor unserem Theater steht ein dreidimensionales Laserfeld, das als PORT individuell erkundet werden kann. Wir laden dazu ein dieses zu betreten und unsere Produktionen erklingen zu lassen. So möchten wir zu einem interaktiven Kontakt mit unseren Produktionen auffordern und das Theater als einen vielschichtigen Ort erlebbar machen.**

**Die Soundinstallation öffnet auf dem Theater-  
vorplatz am 28.04.21 und ist bis Mitte Juli von  
Montag bis Samstag jeweils von 15.00 – 20.00  
Uhr geöffnet.**

# **WAS IST ZU TUN?**

**Die Soundinstallation besteht aus einer 9m<sup>2</sup> großen Bühnenfläche, die kreativ genutzt werden kann. In ihr wurden insgesamt 20 Laserstrahlen integriert, die senkrecht nach oben gerichtet sind. Jeder Laser ist mit verschiedenen Soundfiles bestückt, die im dreidimensionalen Raum an unterschiedlichen Positionen programmiert wurden.**

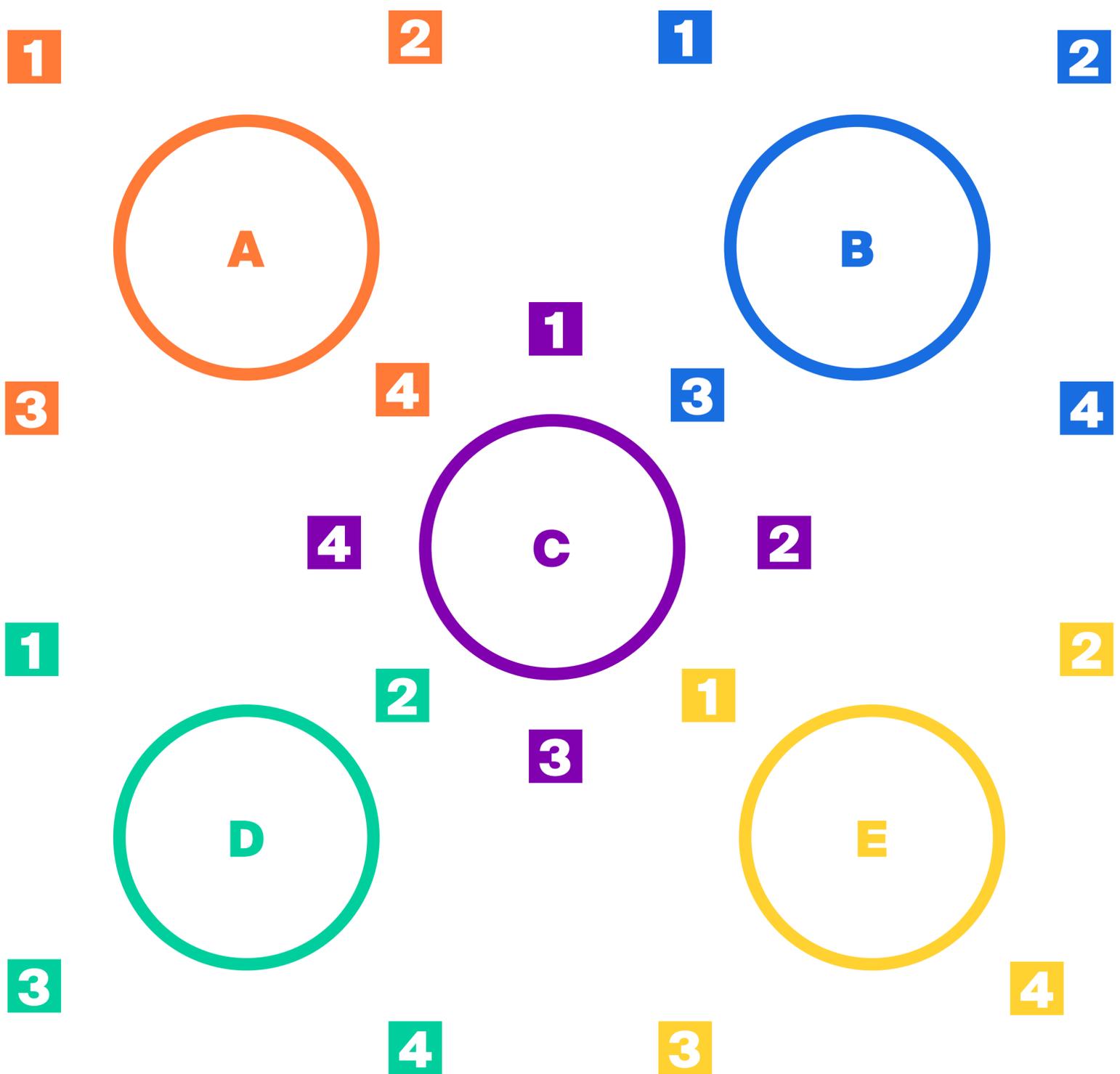
**Dadurch hast Du eine ganze Bandbreite an Möglichkeiten, die Bühne erklingen zu lassen: Suche Dir zunächst einen Ort als Startposition auf der Fläche aus, an dem Du keinen Soundfile auslöst. Diese Punkte sind in der Bühnenskizze als Kreise markiert. Von hier aus kannst Du jetzt frei nach Lust und Laune verschiedene Soundfiles auslösen, indem Du die Laserstrahlen an einer bestimmten Stelle mit Deiner Hand unterbrichst. Solange Deine Hand in dieser Position verharrt, wird das Soundfile abgespielt. Ist sein Ende erreicht, beginnt es wieder von vorne. Möchtest Du das Soundfile stoppen, genügt es, wenn Deine Hand den Laserstrahl freigibt und nicht mehr unterbricht. Insgesamt können**

**sechs unterschiedliche Laser gleichzeitig bespielt werden. Das bedeutet, dass die Interaktion nicht nur mit einer Hand, sondern mit Einsatz des gesamten Körpers möglich ist. Du kannst selbst kreativ werden und gleichzeitig mit verschiedenen Lasern experimentieren.**

**Auf dieser Basis hast Du nun die Möglichkeit selbst erfinderisch zu werden und frei zu improvisieren. Du kannst Produktionen mischen, Dialoge mit Musik untermalen oder Klangcollagen aufeinanderlegen. Zudem sind verschiedene Bewegungsanleitungen versteckt, denen Du Schritt für Schritt folgen kannst.**

**Diese können durch die einmalige Berührung eines Laserstrahls eingeschaltet werden. Einmal ausgelöst begleiten sie dich und Du kannst quer über die gesamte Bühne tanzen.**

# BÜHNENSKIZZE



## ZUORDNUNG DER LASER UND SOUNDFILES

### Kreis A

- A1 Tanz 1 | Super Tuesday | Das Schlaue Füchlein
- A2 Wie der Wahnsinn mir die Welt erklärte | Hedda Gabler  
Das Schlaue Füchlein
- A3 Hedda Gabler | Wie der Wahnsinn mir die Welt erklärte  
Das Schlaue Füchlein
- A4 Das Schlaue Füchlein | Super Tuesday  
Stabat Mater

## Kreis B

- B1 Henri Tomasi: Fanfares liturgiques  
The Turn of the Screw | Die Seuche | Super Tuesday
- B3 Stabat Mater | Super Tuesday  
Henri Tomasi: Fanfares liturgiques
- B4 The Turn of the Screw  
Henri Tomasi: Fanfares liturgiques

## Kreis C

- C1 Stimmen | Theatergeräusche | Tanz 2  
Super Tuesday
- C2 Stimmen | Theatergeräusche | Halten
- C3 Theatergeräusche | Halten
- C4 Theatergeräusche | Super Tuesday | Halten

## Kreis D

- D1 Mr. Emmet Takes a Walk | Dogmatic Pleasures
- D2 Mr. Emmet Takes a Walk | Stabat Mater  
Super Tuesday
- D3 Tanz 4 | Super Tuesday | Mr. Emmet Takes a Walk
- D4 Mr. Emmet Takes a Walk | Dogmatic Pleasures

## Kreis E

- E1 Max Bruch: Serenade nach schwedischen Melodien für Streichorchester | Faust II | Stabat Mater  
Super Tuesday
- E2 Wie der Wahnsinn mir die Welt erklärte | Faust II  
Max Bruch: Serenade nach schwedischen Melodien für Streichorchester
- E3 Max Bruch: Serenade nach schwedischen Melodien für Streichorchester | Faust II  
Wie der Wahnsinn mir die Welt erklärte
- E4 Tanz 3 | Super Tuesday | Faust II  
Max Bruch: Serenade nach schwedischen Melodien für Streichorchester

# **DIE PORT INSTALLATION ALS KOOPERATIONSPROJEKT**

**Charakteristisch für die PORT INSTALLATION sind die vielschichtigen Brücken, die durch das Projekt entstehen. Das zeigte sich auch in der Entwicklung der Installation. Nur durch die intensive Zusammenarbeit zwischen der Herstellung der Hardware, Programmierung und künstlerischer Umsetzung entsteht ein so freies und flexibles Projekt, wie es die PORT INSTALLATION geworden ist.**

**SensoPart als Hersteller der verwendeten Laser-Abstandssensoren, der Lehrstuhl für Rechnerarchitektur (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg) mit der Programmierung und somit der Ansteuerung der Laser und das Theater Freiburg als künstlerische Umsetzung ermöglichen eine Zusammenarbeit über den eigenen Tellerrand hinaus. SensoPart, dessen Schwerpunkt in der Herstellung neuester Technologien liegt, schafft in Kombination mit der Expertise des Lehrstuhls für Rechnerarchitektur einen Zugang, in dem Technologie und Kunst gleichermaßen erfahrbar werden. Für alle Beteiligten**

**bedeutete dies sowohl eine Weiterentwicklung,  
als auch eine neue Integration der verschiede-  
nen Arbeitsfelder.**

**▶ SENSOPART**

**▶ LEHRSTUHL FÜR RECHNERARCHITEKTUR**

# **DOKUMENTATION**

**Welche Phasen beinhaltet ein solches Projekt, wie greifen die einzelnen Prozesse ineinander, welche Visionen stehen hinter der Installation, und welche Schwierigkeiten gab es zu überwinden? In einer kurzen Dokumentation über die PORT INSTALLATION, möchten wir euch mit interessanten Behind the Scenes und Interviews einen kleinen Einblick geben.**



# **VORSTELLUNG DER SPARTEN UND WIE SIE INVOLVIERT WAREN**

**Was ist das Theater Freiburg? Wie facettenreich und vielfältig das Theater sein kann zeigt sich auch in diesem Projekt. Hier werden die konstruierten Grenzen zwischen Schauspiel, Musik und Tanz aufgehoben. Sowohl in der Zusammenarbeit als auch in der Konzeption selbst geht es um die Begegnung unterschiedlicher Kunstrichtungen, die Begegnung zwischen Besucher\_innen und Kunst und dem Austausch, der durch die Interaktion mit der Installation entsteht. Gleichzeitig dient die Installation als PORT, um einen Einblick ins Theater zu bekommen. Neben den Klängen und Geräuschen, die den Theateralltag begleiten, gibt es eine Auswahl an Ausschnitten aus aktuellen Produktionen. Die Auswahl der Soundfiles entstand im direkten Austausch mit den jeweiligen Dramaturg\_innen der Produktionen. So sind Ausschnitte aus aktuellen Produktionen zu finden, die teilweise nur kurz oder auch noch gar keine Möglichkeit hatten sich der Öffentlichkeit zu zeigen.**

# **PRODUKTIONEN**

**JUNGES THEATER**

## **HALTEN**

*PREMIERE 12. JUNI 2021 //*

*STADTRAUM*

**Ein Videowalk von und mit der SCHOOL OF LIFE AND DANCE und dem HEIM UND FLUCHT ORCHESTER**

**Einhalten, Aushalten, Zusammenhalten, Innehalten, Haltung zeigen, Aufhalten, Raushalten, Festhalten, Unterhalten, Auseinanderhalten, Vorbehalten, Erhalten, Zurückhalten, Mithalten, Zuhalten, Gegenhalten, Verhalten, Anhalten, Vorenthalten, Behalten, Beibehalten, Enthalten**

**Der Tänzer und Choreograf Graham Smith macht gemeinsam mit Maria Pires seit vielen Jahren Theater mit den unterschiedlichen Gruppen der SCHOOL OF LIFE AND DANCE. Insgesamt sind hier über 150 Menschen zwischen 8 und 80 Jahren aktiv, die körperlich und choreografisch arbeiten, sich aber auch stets mit gesellschaftlich relevanten Fragen der Mit-**

**glieder auseinandersetzen. Über kaum eine Frage haben wir in den letzten Monaten ausführlicher diskutiert als über den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Im Projekt HALTEN werden die SoLD'ner einen Videowalk durch Freiburg erarbeiten, in dem es um Zusammenhalt und Überleben in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft geht. Gemeinsam mit dem HEIM UND FLUCHT ORCHESTER unter der Leitung von Ro Kuipers, werden Tanz und Musik spritzig gemischt, sodass wir uns alle etwas näher kommen (unter AHA-Regeln natürlich).**

**Begeben sie sich in den Dschungel der Klänge und finden sie Ausschnitte aus unserer Produktion, die sie bald auch im Stadtraum erleben werden können.**

**▶ HALTEN**



Heim und Flucht Orchester © Maria Obermeier

**JUNGES THEATER**

**WIE DER WAHNSINN MIR DIE WELT  
ERKLÄRTE**

*PREMIERE 25. APRIL 2021 //*

*ONLINE IM STREAM*

**Nach dem Roman von Dita Zipfel**

**Bühnenfassung von Benedikt Grubel und**

**Michael Kaiser // 12+**

**Musik: Jan Paul Werge**

**Die zwölfjährige Lucie beschließt, dass sich etwas ändern muss. Zuhause ist es unerträglich geworden, seit der neue Lebensgefährte ihrer Mutter eingezogen ist. Der Michi. Früher, als noch Bernie bei ihnen gewohnt hat, war alles anders. Besser. Daher rechnet Lucie es durch: Wenn sie den gut bezahlten Gassigehjob (20€ / Stunde!) annimmt, dauert es nur noch sieben-einhalb Tage, bis sie genug Geld hat, um nach Berlin reisen zu können. Zu Bernie. Weg vom Michi. Die Sache hat nur einen Haken: Der Hund, um den es geht, ist tot. Sein (Ex-)Herrchen, ein verschrobener alter Mann namens Klinge, sucht in Wirklichkeit einen Ghostwriter für ein**

**durchgeknalltes Kochbuch. Lucie glaubt zunächst kein Wort, als er ihr Rezepte mit Zutaten wie Drachenherzen und Einhornknochen diktiert. Rezepte, die angeblich Kräfte besitzen. Ja, ja. Alles klar.**

**Aber besteht nicht vielleicht doch die Möglichkeit, dass der Liebeszauber des magischen Ketchups bei Marvin Wirkung zeigen könnte? Also, rein theoretisch, versteht sich ...**

**Herr Klinge teilt mit euch sein Geheimrezept für einen Liebestrank – den Heartchup.**

**Welche Zutaten ihr in welcher Reihenfolge für den magischen Ketchup benötigt, könnt ihr in der Installation herausfinden. Kocht das Rezept gerne nach, aber Vorsicht: Wie viel ihr vom Heartchup essen müsst, damit er seine Wirkung zeigt, verrät Herr Klinge euch nicht.**

# ***ZUTATEN FÜR DEN HEARTCHUP***

**Kochen für Killer**

**250 Gramm Zwiebeln**

**ein Esslöffel Salz**

**Zwei Kilo Troormatten.**

**Verfeinert den Liebestrank noch mit einer Prise  
Gemahlener Ingwahrrr. Ein wenig Etzik und  
Zuckarr.**

**Weitere WAHNSINNS REZEPTE findet ihr im  
magischen Rezeptbuch der Beteiligten aus der  
Produktion WIE DER WAHNSINN MIR DIE WELT  
ERKLÄRTE.**

**Viel Spaß beim Kochen und Experimentieren.**

**▶ THEATER LABOR**

**JUNGES THEATER**

**HEIM UND FLUCHT ORCHESTER  
SUPER TUESDAY**

**Musikalische Leitung: Ro Kuijpers**

**Die Pandemie hat bekannterweise vieles durcheinander gebracht. Davon lässt sich jedoch das HEIM UND FLUCHT ORCHESTER nicht unterkriegen und sucht neue Möglichkeiten das zu machen, was sie am liebsten tun: Musik.**

**So ist das neueste Projekt SUPER TUESDAY entstanden, bei dem die Musiker\_innen ihre Instrumentalstimmen einzeln eingespielt haben, um diese dann im Endeffekt zusammen erklingen zu lassen.**

**Der Super Tuesday (wörtliche Übersetzung: Super-Dienstag) ist ein informeller Begriff des Wahlsystems der Vereinigten Staaten. Der Name bezieht sich auf einen Dienstag im Jahr der US-Präsidentschaftswahlen, an dem gleichzeitig in einer Vielzahl der Bundesstaaten Vorwahlen zur Kandidatur stattfinden. Die Musik für diesen Clip wurde an einem Super Tuesday geschrie-**

**ben, daher der Titel. Es ist im übertragenen Sinne als Statement der Gruppe zu deren demokratische Werten zu verstehen.**

**Lasst euch in der Installation von den Balkan-klängen verzaubern, die keinen Fuß stillstehen lassen.**

**▶ SUPER TUESDAY**



HEDDA GABLER © Britt Schilling

MUSIKTHEATER

**LEOŠ JANÁČEK**

**DAS SCHLAUE FÜCHSLEIN**

*PREMIERE 02. OKTOBER 2021*

In tschechischer Sprache

Orchesterfassung: Fabrice Bollon

Schlau ist sie, Janáčeks Füchsin, das erfahren wir gleich aus dem eingedeutschten Titel der tschechischen Fabel-Oper von Leoš Janáček. Die genaue Übersetzung des tschechischen Originals fügt dem noch die Verheißung von Abenteuern hinzu. Es sind die Abenteuer einer jungen Revolutionärin, die angstfrei dem Leben trotzt, deshalb in Gefangenschaft der Menschen gerät, sich aber gerade deshalb auch wieder zu befreien vermag.

Seitdem sie wieder in Freiheit lebt, sei sie erst Tier – so erzählt sie dem jungen Fuchs, in dem sie das Ideal ihrer Liebeserfüllung findet. Davon sind die Menschen weit entfernt. Sie hinken dem Vergangenen hinterher, den verpatzen Chancen und ruinierten

**Gelegenheiten. Ganz anders die Füchsin, die ihr Leben aktiv zu gestalten weiß. Sie ist auf-rührerisch und kraftvoll, handgreiflich und sub-versiv, doch sie ist auch zärtlich, träumerisch, phantasiebegabt – und reine Poesie. Denn nicht anders kann die geglückte Liebesverbin-dung zwischen ihr und dem Fuchs beschrie-ben werden. Die Poesie der Wald-Bewohner ist dem Menschenleben der Waldrand-Bewohner fremd. Durch Janáčeks Sprachmelodien können wir die Tiere verstehen, wo die Menschen in sei-ner Oper kein Gehör für sie haben.**

**Jahrelang streifte Janáček durch die mähri-schen Wälder und notierte alles, was er ver-nahm, in seine selbstgezogenen Notenlinien. Seine märchenhafte Fabel ist klanggewordene Natur, seine der Natur abgelauschten Töne bilden das Innermenschlichste ab – obwohl wir es zu großen Teilen mit Tieren zu tun haben: mit Füchsin und Fuchs, Dackel und Frosch. Janáček umreißt anhand des Aufeinandertreffens von Zivilisation und Natur die Zerbrechlichkeit der menschlichen Existenz. Seinen Tier- und Men-schenmündern können wir so einiges auch für unsere Zeit ablauschen.**

**Aus Janaceks Oper hören Sie einen mehrstimmigen Chorsatz, dessen Stimmen einzeln aufgenommen sind. Sie können zusammengesetzt und vervollständigt werden, auf dass der volle Chorklang des Waldgetiers auf der Bühne erklingen wird.**



FAUST II © Britt Schilling

MUSIKTHEATER

**PETER MAXWELL DAVIES**

**MR. EMMET TAKES A WALK**

*PREMIERE 20. OKTOBER 2020*

In englischer Sprache

Thinking-Walks – nannte Benjamin Britten seine beliebt-berüchtigten Spaziergänge, auf denen er sich mit dem Leben auseinandersetzte. An diese typisch britische Manier dachte wohl auch sein Landsmann Peter Maxwell Davies, einer der bedeutendsten britischen Komponisten in der Nachfolge des großen, spazierenden Denkmals, wenn er seine Titelfigur auf einen Spaziergang schickt.

Sein Mr. Emmet drängt ins Freie – denn nachzudenken hat er eine Menge. So viel und so durcheinander, dass wir zunächst völlig im Dunkeln tappen, was diesen Mister eigentlich umtreibt: ein Nervenbündel, das irrlichternd durch Parks, Cafés und Clubs auf der Suche nach einer mysteriösen Begegnung streift, doch eben auch ein durch und durch britischer

**Gentleman, der sich nicht in die Karten schauen lässt. Begegnungen gibt es viele – erträumte wie wirkliche –, bis Mr. Emmet schließlich auf den gesuchten Mr. Gabor trifft, mit dem er einen (über-)lebenswichtigen Kontrakt auszuhandeln hat. Als Emmet unterzeichnet, verstehen wir: Dieser Spaziergang wird sein letzter sein.**

**Emmets enorme Not verbindet sich bei Peter Maxwell Davies mit abgründig-britischem Humor. Für diese spezielle Mischung konnte mit Herbert Fritsch, der neben der Komischen Oper Berlin und dem Opernhaus Zürich schon an nahezu allen bedeutenden Häusern der deutschsprachigen Theaterlandschaft als Schauspieler und Regisseur tätig war, ein Garant für eine Erzähl-Kunst jenseits der etablierten Muster gewonnen werden. Die existenzielle Not, die Emmet in die Enge treibt, treibt Fritsch auf die Spitze. Und sorgt somit dafür, dass die Abgründe umso tiefer aufklaffen – stellvertretend für so viele Abgründe, in die die Menschen derzeit hinabsehen müssen.**

**Gehen auch Sie auf unserer Sound-Installation spazieren und entdecken Sie die vielfältigen**

**Klänge aus Peter Maxwells Davies Kammeroper:  
vom Stimmen des Orchesters bis zum flammen-  
den Torch-Song können sie die akustische Welt  
unseres Spaziergängers nachempfinden.**

**▶ TRAILER | AUDIO-EINFÜHRUNG | TALK MIT  
HERBERT FRITSCH**



*The Turn of the Screw © Paul Leclaire*

MUSIKTHEATER

**GIOVANNI BATTISTA PERGOLESI,  
ARVO PÄRT  
STABAT MATER**

*PREMIERE 26. SEPTEMBER 2020*

In lateinischer und deutscher Sprache

Giovanni Battista Pergolesis vertont mit „Stabat mater dolorosa“ – der „schmerzensreichen Mutter“ – das Leiden der heiligen Maria im Angesicht ihres toten Sohnes am Kreuz. Überraschend opernhafte sind die Duette und Arien für Sopran- und Alt-Stimme arrangiert. Aus andächtiger Kontemplation erwachsen kontrastreiche Affekte, die in einer fulminanten Amen-Fuge ihren Abschluss finden.

Der ukrainische Regisseur Andriy Zholdak wurde mehrfach für seine Inszenierungen ausgezeichnet, arbeitet regelmäßig in St. Petersburg und der Opera Lyon und zeigt seine Arbeit erstmals am Theater Freiburg. Er kreiert eine assoziative Betrachtung des vielgespielten geistlichen Konzertklassikers: Ein Priester

**sieht sich mit der Angst vor dem eigenen Tod in seiner verlassenen Kirche konfrontiert. Ein Novize und ein kleiner Junge tauchen auf und ihm erscheinen gleich zwei Marienfiguren. Was ist real, was Vision? In einem Monolog nach Text aus Elias Canettis „Buch gegen den Tod“, ringt der Priester um seinen Glauben und gewinnt Hoffnung.**

**Die musikalische Leitung hat Generalmusikdirektor Fabrice Bollon übernommen. Er rahmt Pergolesis namensgebende Komposition mit Werken von Arvo Pärt (\* 1935 in Estland) ein, die ebenfalls einen geistlichen Hintergrund haben. Lauschen Sie der Vielschichtigkeit Giovanni Battista Pergolesis Musik und tauchen Sie in dessen Werkgeschichte ein. (Sprecher Hartmut Stanke)**

**▶ [TRAILER | AUDIOEINFÜHRUNG](#)**

MUSIKTHEATER

**BENJAMIN BRITTEN**

**THE TURN OF THE SCREW**

*PREMIERE 09. NOVEMBER 2019*

In englischer Sprache

„Welcome to Bly.“ – die Einladung klingt verlockend! Eine junge Gouvernante soll sich auf dem bilderbuchhaften Landsitz Bly der Erziehung und dem Wohlergehen der elternlosen Kinder Flora und Miles annehmen. Doch sind die kleinen Wesen tatsächlich so unbeschwert und unbedarft wie sie ihr auf den ersten Blick erscheinen? Das Motiv der verlorenen Unschuld beschäftigte den Komponisten Benjamin Britten sein gesamtes Leben. Permanent versuchte er, in seinem künstlerischen Schaffen Schutzwälle, Behausungen und Rückzugsorte für die Unschuld zu errichten.

Doch die ersehnte Geborgenheit stellte sich nur allzu selten ein. In seiner Oper **THE TURN OF THE SCREW** dreht er die Vorzeichen um, indem er seine Figuren bewusst dem Unbe-

hausten aussetzt – und das, obwohl er mit Bly, dem friedlichen Anwesen mit seinen starken Mauern, dicken Türmen und dem weitläufigen Park, den Inbegriff der häuslichen Idylle auf die Bühne stellt. Doch das ist nur der Anstrich. Hinter den Kulissen lauert eine übermächtige Gefahr. Und so entspinnt sich vor den Augen der namenlosen Gouvernante nach und nach ein namenloses Grauen. Mit großer musikalischer Verführungskunst vertonte Britten Henry James' vieldeutige Geistergeschichte über den Untergang der Geborgenheit, die Herrschaft des Verbotenen und die Faszination am Abgrund.

Intendant Peter Carp, dessen Inszenierung in den Zeitschriften OPERNWELT und DIE DEUTSCHE BÜHNE gleich mehrfach als Inszenierung des Jahres nominiert wurde, zeigt eine Geschichte voll von Thrill und Suspense, bei der schon die meisterhafte Musik die Wirkung der Schraubendrehung vollzieht, die der Titel vollmundig verspricht: Hat man sich einmal in diese Geschichte hineindrehen lassen, gibt es kein Entwinden mehr.

**Hören auch Sie Ausschnitte der verlockenden Geister-Melismen und begeben Sie sich mitten hinein in die so eindringliche wie gespenstische Welt von Bly.**

**▶ TRAILER | AUDIO-EINFÜHRUNG**



**KONZERT**

**FABRICE BOLLON**

**DOGMATIC PLEASURES**

**DOGMATIC PLEASURES** ist eine Reihe von kurzen, virtuosen Orchesterstücken von Fabrice Bollon. Humor und Ironie sind das in ihnen verborgene Hauptthema. Die Musik spielt mit verschiedenen musikalischen Elementen aus der modernen Klassik, dem Pop und Jazz und setzt als Soloinstrument ein elektrisches Violoncello ein. In dieser Komposition ist Bollons langjährige Zusammenarbeit mit Mauricio Kagel zu hören, zwar nicht so sehr in der musikalischen Stilistik als im humorvollen Spiel der Musik. Hier soll und darf die Musik Spaß machen. Kurze Ausschnitte und Eindrücke können in der Installation gefunden und kreativ kombiniert werden.

► **PHILHARMONISCHES ORCHESTER**

KONZERT

**MAX BRUCH**

**SERENADE NACH  
SCHWEDISCHEN MELODIEN  
FÜR STREICHORCHESTER,  
OP. POSTH. (1916) ALLEGRO**

KONZERT 16. MÄRZ 2021

Philharmonisches Orchester Freiburg

Max Bruch, 1838 in Köln als Sohn eines Juristen und einer Sänglerin geboren, sah im Verlaufe seines langen Lebens enorme musikalische und gesellschaftliche Veränderungen an sich vorbeiziehen. Früh erhielt er durch seine Mutter ersten Musikunterricht und begann bald (mit neun Jahren) damit, eigene Werke zu schreiben. Parallel zu seinem musikalischen Talent zeigte sich eine malerische Begabung bei dem Jungen. Vielleicht behielt Bruch deshalb seine Vorliebe für Kunstgeschichte und Landschaftsbilder ein Leben lang bei. Nach weiterer Ausbildung in Leipzig, Bonn, Berlin, ließ sich Bruch in Mannheim nieder und reüssierte dort mit seiner ersten Oper DIE LORELEY. Die Stationen seines

**weiteren Lebens- und Berufsweges waren reich an Veränderungen. Stellen- und Ortswechsel wie auch Bruch der Eigenschaft, sich Feinde zu machen, verliehen seinem Leben etwas Unstetes.**

**Umso beharrlicher war er in seiner musikalischen Ausrichtung. Neuerungen wie Wagner, Liszt, Strauss oder Reger stand er ablehnend gegenüber. Seine Ästhetik blieb bei der Musik Mendelssohns, allenfalls Brahms ließ er noch als bedeutungsvoll gelten. Diese Beharrlichkeit und seine schwierigen Charaktereigenschaften ließen Bruch nicht den Erfolg erleben, den er sich gewünscht hätte auch wenn er 1891 noch eine Kompositionsprofessur in Berlin erhielt. Er selbst führte das auf seine Lebensumstände zurück, die ihm nicht seinen ihm eigenen Weg erlaubten zu gehen. „Ich hatte eine Familie zu ernähren und für die Ausbildung der Kinder zu sorgen. Ich musste mit meinen Kompositionen Geld verdienen. Ich war deshalb gezwungen, gefällige und leicht verständliche Werke zu schreiben.“**

**Dennoch, die Schönheit schlichter Melodien und die Klarheit der Form faszinierten den Komponisten Max Bruch ein Leben lang. Die Streicherserenade gehört zu seinen Spätwerken. In ihr griff Bruch auf ein früheres Werk für großes Orchester zurück, die NORDLAND-SUITE, deren Grundlage schwedische Volksweisen bilden. In dieser Neubearbeitung, die eher eine Neukomposition ist, verwandelt sich der große Orchesterklang des früheren Werkes in den intimeren, subtilen Klang des Streichorchesters. Die Form passt sich der traditionellen Serenadenform an: Beginn und Schluss bildet ein Marsch, Auf- und Abgang der Musizierenden auf der Grundlage der Melodie eines alten schwedischen Krönungsmarsches. Schwedische Liebeslieder und ein Volkstanz aus der historischen Provinz Dalarna werden in die Mittelsätze hineinverwoben.**

**Ausschnitte aus dem Werk sind auch in unserer Installation zu finden. Begeht Euch hinein und erkundet die nordischen Melodien.**

**► PHILHARMONISCHES ORCHESTER**



Mr. Emmet Takes a Walk © Laura Nickel

**KONZERT**

**HENRI TOMASI**

**FANFARES LITURGIQUES**

Apocalypse. Scherzo für drei Trompeten,  
vier Hörner, drei Posaunen, Bassposaune,  
Tuba, Pauken und Schlagzeug (1947)

*KONZERT 16. MÄRZ 2021*

**Philharmonisches Orchester Freiburg**

„Musik, die nicht aus dem Herzen kommt, ist keine Musik.“ Auch wenn der zu Beginn des noch jungen 20. Jahrhunderts geborene Henri Tomasi den unterschiedlichen bahnbrechenden Strömungen seiner Zeit nicht abgeneigt war, bezeichnete er sich selbst doch als „Melodiker“. Musikalischen Systemen sagte er ab. „Die Sensibilität drückt sich selbst aus und der Verstand (mind) kontrolliert.“ 1901 in Marseille, in das ganz besondere Licht des Mittelmeeres, geboren, erhielt Tomasi früh Musikunterricht. Bereits als Jugendlicher verdiente er als Pianist in Bars und Kabarets seinen Lebensunterhalt. Noch während seines Studiums am Paris Konservatorium gewann er den begehrten „Prix de Rome“ für

eine Kantate und für sein Dirigieren. Als einer der allerersten Rundfunkdirigenten ging er für fünf Jahre nach Französisch-Indochina.

Nach seiner Rückkehr nach Frankreich wirkte er, der schon zu Studienzeiten als Workaholic bezeichnet wurde, sowohl weiter als Rundfunkdirigent wie auch als Komponist. Desillusioniert wandte er sich nach dem zweiten Weltkrieg seinem Glauben ab. Beruflich war diese Zeit sehr erfolgreich, denn Europaweit war er gefragter Gastdirigent. 1956 wurden gleich zwei Opern von Henri Tomasi uraufgeführt, die eine in Bordeaux, die andere, Don Juan de Mañara in München.

1957 zwangen ihn physische Schwierigkeiten, Abschied vom Dirigieren zu nehmen und so konzentrierte er sich auf sein kompositorisches Schaffen, das in den letzten Jahren von politischen Stoffen wie die, DRITTE WELT SINFONIE oder CHANT POUR LE VIETNAM geprägt war. Der Titel ließe vermuten, dass es sich bei den FANFARES LITURGIQUES um ein geistliches Werk handelt. Dem ist jedoch nicht so. Die vier Stücke aus dem Jahr 1947 für Blechbläser, Pau-

ken und Schlagzeug, die Henri Tomasi als eine Art Suite zusammengestellte, entstammen seiner Oper DON JUAN DE MAÑARA. Diese wiederum ist die Umarbeitung eines Hörspiels aus dem Jahr 1935. In den FANFARES LITURGIQUES werden vier Stationen der Läuterung der Hauptfigur des Don Juan musikalisch geschildert. Das dritte der vier Stücke bietet die musikalische Bühne für die furchteinflößenden apokalyptischen Reiter.

Wie diese klingen könnt ihr in dieser Installation herausfinden. Kleine Ausschnitte haben sich unter die Vielzahl der Klänge gemischt.

► **PHILHARMONISCHES ORCHESTER**

**TANZ**

## **BEWEGUNGSANLEITUNGEN FÜR DIE PORT INSTALLATION**

**Für die PORT INSTALLATION hat die Tanzsparte mit der in Freiburg lebenden Choreografin und Tänzerin Emi Miyoshi zusammengearbeitet. Sie choreografierte vier Bewegungsanleitungen, die von der Schauspielerin Stefanie Mrachacz aus dem Ensemble des Theater Freiburg eingesprochen wurden.**

**Die Bewegungsanleitungen laden dazu ein, sich von ihrer Stimme geführt auf der Bühne zu bewegen und die darauf angebrachten Laser auf spielerische Art und Weise zum Klingen zu bringen.**

**Die vier Laser, die die Bewegungsanleitungen enthalten sind jeweils weiß umrandet und werden dadurch aktiviert, dass man sich auf sie stellt. Lassen Sie sich einfach von der Stimme anleiten und führen Sie die Bewegungen so aus, wie es für Sie angenehm ist. Es gibt kein Richtig oder Falsch und Sie können jederzeit aussteigen. Die Tanzsparte des Theater Freiburg wünscht Ihnen viel Vergnügen.**

## **BIOGRAFIE EMI MIYOSHI**

**Geboren in Japan studierte Emi Miyoshi Tanz an der Universität Ehime, Japan. 1999 gründete sie das Tanzkollektiv „yummydance“ mit sechs japanischen Tänzerinnen. Zugleich ist sie als Choreografin mit eigenen Stücken tätig. Ihre Tanzstücke wurden auf verschiedenen Tanzfestivals gezeigt, u. a. beim Toyota Choreography Award 2005 (Tokio), beim Tanzfestival dampf 05, bei Tanz NRW 07 (Köln) und beim Internationalen Tanz Festival (Freiburg). Von 2005 an arbeitete sie in der Tanzkompanie „Pretty Ugly Tanz Köln“ am Theater Köln unter der Leitung von Amanda Miller. 2008 bekam Emi Miyoshi von der Kunststiftung NRW ein Stipendium und war als Choreografin am SiWiC (Schweizerischer internationaler Weiterbildungskurs in Choreografie mit Jochen Heckmann) tätig. Seit 2013 arbeitet sie in Freiburg als Choreografin und Tänzerin in verschiedenen künstlerischen Projekten. Im Jahr 2016 erhielt Emi Miyoshi eine 3-jährige Konzeptionsförderung des Kulturstamts der Stadt Freiburg. 2017 und 2018 gewann sie den Tanz- und Theaterpreis der Stadt Stuttgart und des Landes Baden-Württemberg. Seit der Spielzeit 2017/2018 leitet sie zusammen mit der Tänzerin**

**Unita Gay Galiluyo das offene Workshopformat  
TIME TO SHARE MOVEMENTS im Ballettsaal der  
Tanzsparte des Theater Freiburg.**

**▶ TANZ**



# SCHAUSPIEL

**HENRIK IBSEN**

**HEDDA GABLER**

Unglücklich in ihrer Ehe sieht Hedda ihr Leben zwischen den Fingern zerrinnen: Entgegen ihren Neigungen hat sie sich für ein Leben nach bürgerlichen Prinzipien entschieden. In einer Art Amoklauf befreit sie sich aus der Kleingeistigkeit ihres sozialen Umfeldes. Mit HEDDA GABLER hat Henrik Ibsen 1890 eine der komplexesten und mysteriösesten Frauenfiguren der Literatur geschaffen. Wer ist Hedda wirklich: sensible Außenseiterin, Femme fatale, selbstbestimmte Frau, künstlerische Egoistin oder skrupellose Psychopathin? Oder alles zusammen?

„Im bewegten Gesicht von Janna Horstmann spiegelt sich das ganze Ausdrucksrepertoire, das in dieser einzigartigen Frauenrolle verborgen liegt: Von anziehender Bosheit über hilfesuchende Verzweiflung bis zum ekstatischen Wahn. Vor allem aber lässt Bunk ihre Hauptdarstellerin wie selbstverständlich als kraftvoll Sinnliche auftreten.“ (Simon Strauß, FAZ, 01.

**März 2021 anlässlich der Online-Premiere)**

**▶ HEDDA GABLER**



*Mr. Emmet Takes a Walk © Laura Nickel*

**SCHAUSPIEL**

**MAHIN SADRI &  
AMIR REZA KOOHESTANI  
DIE SEUCHE**

nach dem Roman **DIE PEST** von Albert Camus

**Uraufführung**

**Albert Camus beschrieb in seinem 1947 erschienenen Roman **DIE PEST** nüchtern und präzise, wie die überwunden geglaubte Plage über eine Stadt hereinbricht. Ähnlich fassungs- und hilflos wie deren Bevölkerung reagieren auch wir seit einem Jahr auf die weltweite Verbreitung der Corona-Pandemie, deren Ausmaß und Auswirkungen noch Anfang 2020 jedem von uns wie ein Science Fiction-Szenario vorgekommen wäre.**

**Die iranische Autorin Mahin Sadri und der Regisseur Amir Reza Koohestani analysieren in ihrer Adaption die Auseinandersetzungen über den individuellen und gesellschaftlichen Umgang mit dieser existenziellen Krise. Im Mittelpunkt ihrer Neuinterpretation steht eine Gruppe höchst unterschiedlicher Charaktere, die den gemein-**

**samen Kampf gegen die bedrohliche Seuche aufnehmen.**

**„Das Großartige an Theater ist, dass es live gemeinsam mit dem Publikum stattfindet. Entscheidend ist, dass wir den Zuschauer\_innen nicht unsere Auffassungen aufzwingen, sondern ihnen Räume zum Selberdenken öffnen.“ (Amir Reza Koohestani)**

**SCHAUSPIEL**

**JOHANN WOLFGANG VON GOETHE  
FAUST II**

***VORSTELLUNGEN 10., 12., 13. UND  
14. FEBRUAR 2021 // ONLINE***

**VR, Film & Theater mit englischen Untertiteln**

**„Ihr wisst auf unsern deutschen Bühnen,  
Probiert ein jeder, was er mag:  
Drum schonet mir an diesem Tag  
Prospekte nicht und nicht Maschinen  
Gebraucht das groß' und kleines Himmelslicht,  
Die Sterne dürfet ihr verschwenden  
An Wasser, Feuer, Felsenwänden,  
An Tier und Vögeln fehlt es nicht.  
So schreitet in dem engen Bretterhaus  
Den ganzen Kreis der Schöpfung aus.  
Und wandelt mit bedächt'ger Schnelle  
Vom Himmel durch die Welt zur Hölle.“**

**Schon Goethe hat es in seinem „Vorspiel auf dem Theater“ formuliert: Ohne Maschinen kommt das Theater nicht aus – spätestens seit Corona sind sie unumgänglich geworden.**



STABAT MATER © Paul Leclair

**Denn seit fast einem Jahr bleiben die Zuschauer-  
räume verwaist. Das Live-Erlebnis, die Kern-  
kompetenz der Darstellenden Künste, findet  
seinen Weg nicht mehr unmittelbar von der  
Bühne zum Publikum. Neue Wege und Kommu-  
nikationsformen sind mehr denn je gefragt, ins-  
besondere im Digitalen.**

**Aber wie kann Theater im Digitalen Raum aus-  
sehen?**

**Krzysztof Garbaczewski kennt die Antwort: In  
Polen wird der junge Regisseur bereits für sei-  
ne experimentellen Inszenierungen gefeiert,  
die sich an der Schnittstelle zwischen Theater,  
Film und vor allem dem Spiel mit Virtual Real-  
ity bewegen. Im Februar dieses Jahres produ-  
zierte er am Theater Freiburg – Corona bedingt  
ausschließlich digital – Fausts Reise durch den  
zweiten Teil der Tragödie anhand ausgewählter  
Passagen als einen Trip in die Abgründe sei-  
nes eigenen Unbewussten. Live auf der Bühne,  
im Film und in den digitalen Räumen virtueller  
Technologien trafen dort Schauspieler\_innen  
und Avatare, analoges und virtuelles Spiel auf-  
einander – um gemeinsam hinabzusteigen in  
die unendlichen Weiten des Goethe’schen Uni-**

**versums: Von der Natur zur Kultur, von der antiken griechischen Mythologie bis zur Literatur des Mittelalters, von Kriegskunst, Wissenschaft und Philosophie über Kapital und Weltenbau, bis hinein ins Anthropozä...**

**Live zu verfolgen war dieses Ereignis für unser Publikum per Live-Stream daheim auf ihren privaten Endgeräten sowie für Nutzer\_innen von VR-Technologie in den digitalen Räumen von vrchat.com.**

**Insgesamt vier Mal konnten wir diesen aufwendig live produzierten Theaterfilm, der von Publikum und Presse gefeiert wurde, unseren Gästen präsentieren. – Aber kein Grund zur Sorge! Für die nächste Spielzeit planen wir bereits die Premiere von FAUST I – und dann wird es auch weitere Vorstellungen von FAUST II geben!**

**In der hier nachzuhörenden Szene besucht Mephisto den Wissenschaftler Wagner – einen ehemaligen Schüler Fausts – in dessen Laboratorium. Etwas Bedeutsames trägt sich dort zu: Nach geheimer Rezeptur erforscht er nichts**

**Geringeres als die Kreation von Leben (ganz ohne müßige menschliche Vereinigung...). Im Reagenzglas erblickt Homunkulus das Licht der Welt und formuliert nur einen einzigen Wunsch: Im besten Sinn zu entstehen...**

**▶ FAUST II**



# ALLTAG IM THEATER

## **THEATERGERÄUSCHE**

Das Gemurmel eines vollen Zuschauersaales, kurz bevor die Vorstellung beginnt – dieser Moment bevor das Licht aus geht, er birgt prickelnde Vorfreude. In der Oper stimmt das Orchester, die Sänger\_innen wärmen ihre Stimmen auf und dann sind alle bereit. Hinter der Bühne läuft alles auf Hochtouren, Technik, Licht und Ensemble, jeder muss zur richtigen Zeit am richtigen Ort sein. Damit das immer klappt, trotz Texthängern und kleinen Pannen, gibt der Inspizient Durchsagen ins gesamte Haus. Erst wenn der Schlussapplaus aufbrandet, fällt die Spannung ab und eine weitere Theatervorstellung ist beendet.

Treten Sie mitten hinein in das Theater Freiburg, geleitet von akustischen Eindrücken einer Theatervorstellung, vor und hinter der Bühne.

► [MONATSSPIELPLAN THEATER FREIBURG](#)

# **MITWIRKENDE**

**Konzeption und Projektleitung** Leonie Fritsch

**Assistenz** Malin Hoffmann

**Auswahl der Produktionen für die Soundfiles in  
Zusammenarbeit mit**

Rüdiger Bering, Natalie Broschat, Helga-Maria  
Craubner, Laura Ellersdorfer, Annika Hertwig,  
Michael Kaiser, Isabella Kammerer, Juliane Kiss,  
Norbert Kleinschmidt, Ro Kuijpers, Emi Miyoshi,  
Graham Smith, Tamina Theiss, Heiko Voss

**Technische Betreuung und Umsetzung**

**Tontechnik** Jonas Gottschall, Ingo Burghardt,  
Julien Guiffes, Kai Littkopf, Joscha Muschal

**Veranstaltungstechnik** Matthias Kolodziej,  
Sebastian Duis, Frederik Menzel, Thomas Rasch

**Werkstättenleitung** Alexander Albiker

**Leiter der Schreinerei** Wolfgang Dreher

**Leiter der Schlosserei** Bernd Stöcklin

**Leiter des Malsaaes** Christoph Bruckert

**Programmierung und Messhardware**

Philipp Scholl und Christian Kem

**Bereitstellung und Betreuung der Laser-Sensoren**

Alexander Rudolph und Bernd Eckenfels

**In Kooperation mit**



## **Textnachweise**

Die Texte wurden teilweise in sich gekürzt und redaktionell bearbeitet. Rechteinhaber, die nicht erreicht werden konnten, werden zwecks nachträglicher Rechteabgleichung um Nachricht gebeten.

Die Texte der verschiedenen Produktionen wurden von den jeweiligen Dramatug\_innen des Hauses verfasst. (Rüdiger Bering, Natalie Broschat, Helga-Maria Craubner, Laura Ellersdorfer, Annika Hertwig, Michael Kaiser, Isabella Kammerer, Juliane Kiss, Graham Smith, Tamina Theiss, Heiko Voss)

Die Texte die im speziellen die PORT INSTALLATION vorstellen sind Originaltexte für das Programmheft.

# **IMPRESSUM**

**Herausgeber** Theater Freiburg, Spielzeit 2020/2021

**Intendant** Peter Carp

**Kaufmännische Direktion** Tessa Beecken

**Redaktion** Leonie Fritsch

**Gestaltung** Antonia Salm